

Altheidelberger Natur ist, wozu ich wohl nicht geboren) – einfach ein ewiges von der Hand in den Mund leben. Nicht reisen können.– Ah.– 20/12 Vm. bei Salten; er nicht zu Haus; Otti (über seine Hypochondrien etc.), die Kinder.–

Nm. am Roman. Sehr übel gestimmt, auch körperlich.

21/12 Vm. bei Fred. Seine schönen Bücher.

Nm. Ehrenstein bei mir, dem ich „Helena“ zurückgab; Gespräch über griechische Göttersagen. Ein auffallend begabter Bursch. Seine Krankheit vom vor. Jahr.– Universitätszustände. (Die wissensch. Vereine, in die kein Jude aufgenommen wird.)

Direktor Skuhra, Kl. Schauspielhaus bei mir (Märchen etc.; Kammerspiele, Protektorat etc.) bescheiden thuender, vielleicht strebsamer, ziemlich dummer Mensch.–

Mit Lehnert, nach O.s Stunde, Thee-conversation. Kaum möglich, dass sie Ende dieses Jahrs fertig wird. Über Theatercarriären. Unverläßlichkeit Mahlers etc.–

Mit O. bei Mama. Jul. Helene.–

Später mit O., die wieder hinsichtlich ihrer Carrière sehr deprimirt ist; Gespräch über unsre desolaten Zustände.– Ihre Frage: Wird deine Stimmung nun nicht am Ende in deinem Roman herauskommen . . . Ja, darin liegt alles. Ob ich die Kraft habe, mich in meiner Production über meine manchmal gerade verzweifelten Stimmungen zu erheben – oder ob meine Hypochondrie und meine Verhältnisse sie endlich ruinieren werden.

22/12 Vm. dictirt Roman. Briefe. Das Schauspielerstück, Scen. des 1. Aktes.–

– Mit Grethe ein Mozart Quintett.

Wassermann erscheint, strahlend. Was arbeiten Sie? Er: „Das größte Kunstwerk des 20. Jahrhunderts.“ Spaßhaft gesagt, ernst gemeint. In diesem Stil fort. Ein Glücklicher. Selbstvertrauen, das nie intermittirt.– Auf mich machte er die Wirkung – dass ich überhaupt nicht weiterschrieb.

Las, eben gesandt, heut Abd. Premiere, „Im Paradies“ von Burckhard, klug und sympathisch; aber fern von allem, was „Stück“ oder „Kunst“ heißen könnte.

Dann in Plänen und Plänchen herum. Überlegung, einige kurze Geschichten, sozusagen in altital. Art zu schreiben, um eine Reihe hübscher Stoffe abzustoßen und dem Drang nach „psychol. Vertiefung“ zu entgehen.

Abends Fred da, der morgen nach Berlin fährt.